

## Interview

16.09.2016

mit Ulrike Nasse-Meyfarth, Doppel-Olympiasiegerin im Hochsprung.

### "Warum sollen wir nicht voneinander lernen?"



Foto: Ulrike Nasse-Meyfarth  
© Christine Löther-Tewer

**Ulrike Nasse-Meyfarth war eine der erfolgreichsten Athletinnen Deutschlands. Die zweifache Olympiasiegerin im Hochsprung engagiert sich heute für die sogenannte Zwillingskarriere, für das Gelingen einer olympischen/paralympischen und zugleich beruflichen Karriere. Ihre „Impulse für Spitzenleistungen“ finden über Deutschland hinaus Gehör. Warum es immer wichtig ist, mehr für Integration zu tun, erklärt die prominente Talentmanagerin in diesem Interview.**

Das Interview führte Susanne Strothmann-Breiwe, IQ Netzwerk Niedersachsen.

**Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“**  
Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH  
Wasastr. 8  
49082 Osnabrück  
Tel.: +49 (0)541/600 815-20  
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:  
Susanne Strothmann-Breiwe  
Öffentlichkeitsarbeit  
strothmann@rkw-nord.de  
Tel.: +49 (0)541/600 815-36  
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)

**Frau Nasse-Meyfarth, Sie unterstützen den diesjährigen Kongress der Stiftung Lebendige Stadt als Laudatorin für ein besonderes Integrationsprojekt. Warum tun Sie das?**

Weil man mich darum gebeten hat. Es hat sich inzwischen herumgesprochen, dass ich mich sehr für gesellschaftliche Teilhabe und Integration einsetze. Ich beziehe dazu auch öffentlich Stellung. Sport ist ein Motor für Integration. In meinem Verein (TSV Bayer 04 Leverkusen: Anm. der Redaktion) ist jeder willkommen, der friedlich Sport treiben will. Es spielt keine Rolle, woher man kommt. Nichtbehinderte und Behinderte, Deutsche und Nichtdeutsche trainieren bei uns in einem guten Miteinander, haben Spaß zusammen. Dafür werbe ich gerne.

**Für wen werden Sie als Laudatorin sprechen?**

Ich habe die Ehre, ein herausragendes Integrationsprojekt für geflüchtete Menschen vorzustellen.

**Verraten Sie mehr?**

Ja gerne. Es geht um ein Pilotprojekt mit vier Schwerpunktzielen: Integration durch Sport, gesellschaftliche Integration, Netzwerkarbeit und Eigeninitiative. Der Turnerbund Neckarhausen hat es initiiert. Die Idee war, im Rahmen des jährlichen Vereinssportfestes ein Fußballturnier zu organisieren mit gemischten Teams aus Vereinsmitgliedern, Unternehmen und Flüchtlingen. Der Oberbürgermeister übernahm die Schirmherrschaft und die Sportausstattung wurde von den mitwirkenden Unternehmen gestiftet. Auf diesem Wege erhielten die Flüchtlinge gleich zu Beginn ein Gesicht und einen Namen im Verein und im Ort. Es kamen Kooperationen mit Flüchtlingsinitiativen aus den Nachbarorten hinzu, und aus dem Vereinssportfest wurde ein großes gemeinsames Fest der Begegnung. Die Flüchtlinge engagieren sich inzwischen auch außerhalb des Vereins, beispielsweise bei der Vorbereitung örtlicher Veranstaltungen. 2015 wurde darüber hinaus eine Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Sport eingerichtet. Der Turnerbund Neckarhausen war der erste Verein in Baden-Württemberg, der eine solche Stelle geschaffen hat als Schnittstelle zu Kindergärten und Schulen. Sie wurde mit einem syrischen Flüchtling besetzt. Das hat mich besonders beeindruckt. Der hat verschiedene Sportangebote in den Kindergärten gestaltet und sogar eine Fußball AG an den Realschulen geleitet. Er hat sich auch um Flüchtlingskinder der Deutschvorbereitungsklassen gekümmert. Das notwendige Rüstzeug hat er im Verein gelernt. Niemand hat dem Turnerbund Neckarhausen verordnet, dieses Netzwerkprojekt zu machen. Der Verein wollte einfach mehr tun. Wir alle haben die Freiheit, mehr zu tun. Aber wir müssen sie auch nutzen.

**Wird das Projekt fortgesetzt?**

Ja. Das Freiwillige Soziale Jahr wird in diesem Jahr mit einem somalischen Flüchtling besetzt und noch um eine Stelle im Bereich „Sport und Schule“ ergänzt. Ein Projektziel lautet Nachhaltigkeit. Die Flüchtlinge profitieren von den Angeboten. Sie haben einen strukturierten Tag, Orientierung und direkte Kontakte zu Deutschen. Wie ich hörte, sind sie sehr motiviert und lernen auch die deutsche Sprache recht schnell. Sport ist eben ein hundertprozentiger Integrationsmotor. Der Turnerbund Neckarhausen zeigt das beispielhaft.

**Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“**

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH  
Wasastr. 8  
49082 Osnabrück  
Tel.: +49 (0)541/600 815-20  
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:  
Susanne Strothmann-Breiwie  
Öffentlichkeitsarbeit  
strothmann@rkw-nord.de  
Tel.: +49 (0)541/600 815-36  
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)

**Wir sprechen hier gerade vom Breitensport. Welche Rolle spielen Integration und Vielfalt im Spitzensport?**

Ich kann hier nur von meinen persönlichen Erfahrungen berichten. In meinem Verein haben wir bis in den Hochleistungsbereich der Nichtbehinderten und Behinderten eine breite Vielfalt an Menschen verschiedener Nationalitäten. Wir teilen dieselben Trainingsstätten und trainieren gemeinsam für die Weltspitze. Darin sind wir eine der wenigen Ausnahmen.

Ich beschäftige mich ja auch in anderer Hinsicht mit dem Thema Integration. Konkret mit den Perspektiven junger Sporttalente im Arbeitsmarkt. Wir haben es im Spitzensport mit jungen Menschen zu tun, die sich nicht nur als Sportasse sehen. Die meisten wollen sich auch nach der Sportkarriere als Fachkräfte beweisen und interessante Berufe ergreifen. Und dafür brauchen sie eine individuelle Begleitung und begeisterte Arbeitgeber. Diese Sportler sind ausnahmslos Amateure. Das betrifft sehr viele olympische Sportarten. Und eine Sportkarriere dauert rund 15 Jahre. Was kommt danach? Wichtig ist es, schon während der Sportkarriere nicht den Anschluss in der Schule, im Studium und in der beruflichen Ausbildung zu verlieren. Spitzensport ist in Deutschland eine Mehrfachbelastung. Das wird in der Öffentlichkeit so nicht wahrgenommen. Diese sogenannten Zwillingskarrieren mit Erfolgen im Sport und im Beruf sind seit langem mein persönliches Anliegen. Ich kenne viele Zwillingskarrieren und bin darüber mit Personalmanagern für die nächsten olympischen Generationen im Gespräch. Ich möchte betonen, dass es hier nicht um Privilegien geht. Im Gegenteil. Beide Seiten, Unternehmen und Leistungssportler, sollen voneinander profitieren. Viele Arbeitgeber fördern inzwischen auch die Zwillingskarrieren, weil sie anerkennen, dass der Hochleistungssport harte und professionelle Arbeit ist und eine ausgezeichnete Motivations- und Charakterschmiede. Sie sehen im Spitzensport eine Art verlängerte Werkbank zur Rekrutierung künftiger Leistungsträger. Das Gros der Spitzensportler ist bereit und in der Lage, mehr zu tun und mehr zu leisten. Das haben Unternehmen verstanden. Und sie stellen sich heute flexibler darauf ein. Ich bin begeistert, was da inzwischen in Teamarbeit alles möglich ist.

**Was müssten Menschen mit Migrationshintergrund tun, um Ihre Begeisterung zu wecken?**

Zunächst einmal habe ich tiefen Respekt vor all denjenigen, die den Mut haben, ihre Heimat auf manchmal gefährliche Weise zu verlassen, um - aus welchen Gründen auch immer - auf eine ungewisse Zukunft zuzugehen. Sie müssen dann erst einmal sehr viel Neues lernen, vor allem die deutsche Sprache. Damit meistern sie bereits mehr als viele andere in ihrem Leben. Unsere Erwartungen und Anforderungen in Deutschland sind ja ziemlich hoch. Eine persönliche Chance in Deutschland zu erhalten, sollte sicher nicht zu einfach, aber auch nicht unmöglich sein.

Ich stelle mir vor, dass es den meisten Migranten bei uns nicht um Sonderbehandlungen geht, sondern um Wahrung der menschlichen Würde. Wie gut sich viele integrieren und kulturelle Vielfalt gelingen kann, erlebe ich selbst in meinem beruflichen Alltag. Wir müssen dafür aber auch bereit sein, mit Geduld und Neugier aufeinander zuzugehen. Das setzt allerdings voraus, dass wir Deutschen uns im Klaren darüber sind, was wir wollen, wer wir sein wollen und auch wer zu uns passt. Stattdessen rechnet man in der öffentlichen

**Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“**

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH  
Wasastr. 8  
49082 Osnabrück  
Tel.: +49 (0)541/600 815-20  
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:  
Susanne Strothmann-Breiwie  
Öffentlichkeitsarbeit  
strothmann@rkw-nord.de  
Tel.: +49 (0)541/600 815-36  
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)

Debatte nur die Kosten der Flüchtlinge für unseren Staat vor. Müssten wir nicht vielmehr mit den fachlichen Werten rechnen, die sie nach Deutschland mitbringen? Ich meine Know-how und Erfahrungen. Darüber spricht man zu wenig. Diese Potenziale sollten wir unbedingt nutzen. Jeder fragt aber nur: Kann sich Deutschland abertausende Flüchtlinge leisten? Ich denke: in diese Menschen zu investieren, ist keine Verschwendung. Es wäre Verschwendung, es nicht zu tun.

Aber ich sehe auch die Kehrseite der Medaille. Ich habe absolut kein Verständnis für diejenigen, die in unser Land kommen und sich nicht anpassen wollen. Die nicht akzeptieren, dass unser Staat frei und säkular ist. Gerade in dieser Freiheit liegt doch die Chance, Vielfalt zu leben. Es ist mir egal, ob sich Frauen verhüllen, solange ich ihre Gesichter sehen kann, sie frei leben und sie sich selbst äußern dürfen. Die Freiheit, die wir in Deutschland genießen, ist für mich nicht verhandelbar.

### **Integration durch Qualifizierung. Dafür steht das IQ Netzwerk. Reicht Qualifizierung?**

Ich habe mich schon ein wenig mit dem IQ Netzwerk beschäftigt. Da wird eine wichtige Arbeit geleistet. Man muss kein Wissenschaftler sein, um zu wissen, dass Qualifikation das A und O für eine gelingende Integration ist. Ich glaube, dass man Unternehmen mit speziellen Fachkräften auch in spezieller Form zusammenbringen sollte. Das mache ich nicht anders im Sport. Ich entwickle Tandempartnerschaften zwischen olympischen Hoffnungsträgern und Unternehmen. Hinter jedem Tandem steht natürlich ein ganzes Expertenteam, das eng zusammenarbeiten muss. Die jungen Athleten sind meist noch weit entfernt von einem Berufseinstieg. Aber die Firmen haben trotzdem Interesse, die Talente so früh wie möglich kennenzulernen und über einen langen Zeitraum aktiv zu begleiten. Wir organisieren dazu regelmäßige Meetings, auf denen sich die Tandempartner austauschen und sich Ziele setzen. Das sind immer sehr lebhaftere Treffen. Dieses Modell kann ich mir auch gut für und mit Migranten vorstellen. Das IQ Netzwerk ist ja nah dran an diesen Fachkräften und wäre ein idealer Moderator. Ich bin überzeugt, dass Arbeitgeber Interesse daran haben.

### **Sie bieten uns Ihre Zusammenarbeit an?**

Ich möchte die Arbeit des IQ Netzwerkes gerne weiter verfolgen. Ich sagte ja bereits, dass ich mich für die Teilhabe von Menschen einsetze, die mit ihren Fähigkeiten unsere Gesellschaft und unser Land voranbringen wollen und motiviert sind, dafür mehr zu tun. Ich bin gerne bereit, das Tandemmodell der Zwillingskarriere des Sports im IQ Netzwerk vorzustellen. Die individuelle fachliche Begleitung von Leistungsträgern, deren Einstieg in die Arbeitswelt aus besonderen Gründen länger dauert, entwickelt sich immer mehr zu einem Erfolgsmodell. Warum sollen wir nicht voneinander lernen?

### **Frau Nasse-Meyfarth, wir nehmen Sie beim Wort. Vielen Dank für das motivierende Gespräch.**

Interessante Links:  
[www.ulrike-meyfarth.de](http://www.ulrike-meyfarth.de)  
[www.sportstiftung-nrw.de/wirtschaft-leistungssport/baustein-zwillingskarriere](http://www.sportstiftung-nrw.de/wirtschaft-leistungssport/baustein-zwillingskarriere)

### **Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“**

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH  
Wasastr. 8  
49082 Osnabrück  
Tel.: +49 (0)541/600 815-20  
[iqnetzwerk@rkw-nord.de](mailto:iqnetzwerk@rkw-nord.de)

Ansprechpartnerin:  
Susanne Strothmann-Breiwie  
Öffentlichkeitsarbeit  
[strothmann@rkw-nord.de](mailto:strothmann@rkw-nord.de)  
Tel.: +49 (0)541/600 815-36  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)